

PRESSEMITTEILUNG

13.01.2021



Neuer Träger für Antisemitismus-Meldestelle

Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern) ist zum 1. Januar 2021 in die Trägerschaft eines neugegründeten Vereins übergegangen. RIAS Bayern nimmt Meldungen über antisemitische Vorfälle auf und unterstützt Betroffene von Antisemitismus in Bayern. Für die Schirmherrschaft des neuen Trägervereins „Verein für Aufklärung und Demokratie e.V.“ (VAD) konnten Sozialministerin Carolina Trautner und Ludwig Spaenle, Antisemitismusbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, gewonnen werden. Die Aufbauphase von RIAS Bayern fand unter dem Dach des Bayerischen Jugendrings (BJR) statt.

"Der Verein für Aufklärung und Demokratie wird, auch im Einklang mit dem Bundesverband RIAS e.V., das unabhängige Netz von Akteuren, die sich Antisemitismus entgegenstellen, weiter vergrößern. Dabei liegt uns insbesondere der Austausch mit der jüdischen Gemeinschaft in Bayern am Herzen", sagte Alexandra Poljak, Vorstandsmitglied des VAD.

Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland und des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern, erklärte: „Die Covid-19-Pandemie wirkt wie ein Brandbeschleuniger. Judenhass und Holocaustrelativierung grassieren im Netz und auf der Straße. Das zeigt: Die Erfassung antisemitischer Vorfälle ist noch wichtiger geworden. Für die Arbeit in neuer Trägerschaft wünsche ich RIAS Bayern viel Erfolg!"

Carolina Trautner, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales und Schirmherrin des VAD, sagte: „Die erschreckende Anzahl antisemitischer Vorfälle unterstreicht die Notwendigkeit von RIAS Bayern. Daher unterstütze ich die wichtige Arbeit der Meldestelle auch ideell als Schirmherrin über den neu gegründeten zivilgesellschaftlichen Verein und bedanke mich beim Bayerischen Jugendring, insbesondere dem Präsidenten, Matthias Fack, für die engagierte Aufbauarbeit.“

Auch Ludwig Spaenle, Antisemitismusbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, begrüßte als Schirmherr die neue Trägerschaft: „Die niederschwellige Anlaufstelle für antisemitische Vorfälle konnte im Freistaat unter dem Dach des Bayerischen Jugendrings ihre Arbeit aufnehmen und professionell weiterentwickeln. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Recherche- und Informationsstelle sage ich aufrichtigen Dank. Nun steht die Stelle durch den ‚Verein für Aufklärung und Demokratie e.V.‘ auf eigenen organisatorischen Füßen. Ich danke ausdrücklich dem Bayerischen Jugendring für seine Starthilfe und den engagierten Mitgliedern und Vorständen des neu gegründeten Vereins für ihre künftige Arbeit. Ich freue mich auf die enge Zusammenarbeit zugunsten einer Gesellschaft, in der Jüdinnen und Juden gern leben mögen und ohne Beeinträchtigung ihren Alltag gestalten können.“

RIAS-Bayern-Leiterin Annette Seidel-Arpaci bedankte sich beim BJR für die hervorragende Unterstützung beim Aufbau und freut sich darüber, dass die Stelle nun von einem neuen zivilgesellschaftlichen Verein getragen wird.

BJR-Präsident Matthias Fack sagte rückblickend auf die Aufbauphase: „Wir freuen uns, dass es in einem großen Kraftakt in weniger als zwei Jahren gelungen ist, den Aufbau einer zivilgesellschaftlichen Meldestelle erfolgreich umzusetzen. Das Projekt leistet heute einen nachhaltigen Beitrag im Kampf gegen



Antisemitismus. Ohne die gute und stets zielorientierte Zusammenarbeit aller Beteiligten wäre dieser wichtige Schritt in der noch jungen Geschichte von RIAS Bayern nicht so schnell möglich gewesen.“

Antisemitische Vorfälle, auch solche unterhalb der Strafbarkeitsschwelle, können unter www.rias-bayern.de oder per Telefon unter 0162 2951 961 gemeldet werden.

Pressekontakt: Felix Balandat, presse@rias-bayern.de, tel 0162 2951 961